

St. Peters=Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N.W.T., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 23. August 1904.

No. 26

Ein Rundgang

Auf der Dominion-Ausstellung.

Die große Dominion-Ausstellung in Winnipeg gehört jetzt der Vergangenheit an und die Tausende, die in Winnipeg zusammengeströmt waren, sind wieder in alle Winde zerstreut. Wer aber immer die Ausstellung besucht hat, hat sicher einen dauernden und befriedigenden Eindruck mitgenommen.

Und sicherlich war die Ausstellung sehenswert. Es würde nur zu weit führen, wollten wir in dem beschränkten Raume der „Rundschau“ alles ganz genau schildern, wir bitten aber den Leser uns auf einem kleinen Rundgange zu begleiten.

treten hat, führt ein Weg an der großen

Sobald man den Ausstellungsplatz betritt, auf der Tausende den zwei täglichen Vorstellungen zusehen haben, und an den Zelten der Winnipegger Zeitungen vorbei, direkt zu der großen Kolonade hin, hinter der sich die verschiedenen Ausstellungen befinden. Lassen wir nun die Kolonade vorläufig links liegen und gehen wir um die Rennbahn herum nach den Ställen der Rennpferde. Ein langes niedriges Gebäude mit separaten Ställen beherbergt diese edlen Tiere, die mit der größten Sorgfalt behandelt werden. Doch gehen wir weiter. Daran anschließend kommen wir zu der Schweinausstellung, wo wir Schweine aller Größen, manche Zuchtsauen von geradezu riesenhaften Dimensionen sahen. Daran wieder schließen sich die Kuh-, Pferde- und Schaffställe. Uns fiel die peinliche Sauberkeit und das prächtige Aussehen der Tiere auf. Bei manchen Kühen und Pferden glänzte das Fell wie gesponnene Seide, Prachtempelare waren sie, und den Preisrichtern muß die Preisverteilung manchmal schwer gewesen sein.

An die Vieh-Ausstellung schloß sich die industrielle Ausstellung. Leider können wir wegen der großen Räume nicht näher darauf eingehen, aber man konnte ordentlich Achtung vor den canadischen Industrien bekommen. — Prachtvolle Möbel, Teppiche, Möbel, Musikinstrumente, Pelze, Sattlerwaren, Konserven, kurz was nur immer der Mensch zum Komfort und Leben braucht war ausgestellt und in selten schönen Exemplaren. Einen gediegenen und vornehmen Eindruck machten insbesondere die Pelz- und Teppichauslagen. Man konnte sehr wohl begreifen, daß mancher, sobald er erst in der Halle war, den Mund zuzumachen vergaß. Auch die Ma-

schinenausstellung war vorzüglich.

Am meisten aber hat uns als Westmann die Getreide- und Fruchttausstellung interessiert. — Wahrlich man möchte, wenn man die Muster des prachtvollen Obstes und der Garten- und Feldfrüchte sah, gar nicht glauben, daß sie in unserem als kalt und unwirtlich verschrieenen Canada gewachsen seien.

Große Anziehungskraft hatte für Blumenfreunde die Blumenausstellung. Es war nur ein kleiner Raum, aber dafür war er auch mit Düften geschwängert. Nachdem wir die letzte der Sonderausstellungen hinter der großen Kolonade durchschritten hatten, traten wir wieder auf den freien Platz hinaus, auf dem eine Kapelle die ganze Zeit ihre munteren Weisen erschallen ließ. Hier wurde uns auch Gelegenheit gegeben eine schottische Hochlandskapelle in ihrer fleißigen Hochlandtracht nationale Weisen spielen hören.

Wir wanderten dann nach Rechts, vorbei an verschiedenen sehr hübschen Cottages und bogen in die Pike ein. Wer je Gelegenheit gehabt hat, einen Dorfjahrmarkt in der alten Heimat oder wie man es in den Städten nennt, Vogelwiese und Dominikmarkt, beizuwohnen, der wird sich von dem Leben in der Pike eine Vorstellung machen können. Hier stand auch das große Rad in dem der „Loop the Loop“ Radfahrer seine Todesfahrt macht. Doch eilen wir weiter. Die alte Ausstellungshalle, in die wir jetzt eintreten, enthält zumeist Gemälde und Kunststickereien, die ein hübsches Gesamtbild gaben.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Ausstellung und des Besuches wohl wert. (Rundschau.)

Aus Canada.

In Walkerville bei Windsor, Ont., richtete ein Wirbelsturm in vergangener Woche furchtbaren Schaden an. Bäume wurden aus der Erde gerissen und Häuser umgeworfen. Zur gleichen Zeit tobte ein furchtbares Gewitter.

Die Frau des Wegemeisters Jas. Hermer in Medicine Hat wurde auf ihrem Kartoffelfelde von einer Klapperschlange gebissen. Sie erlegte das Tier und wandte sofort Hausmittel an, bis der herbeigerufene Arzt kam. Sie ist jetzt außerhalb aller Gefahr.

E. W. Day von Toronto kaufte in voriger Woche zwölf Townships von der C. P. R. für \$750,000. Das Land liegt

etliche vierzig Meilen östlich von Wetaskiwin, erstreckt sich längs einem Eisenbahnzweige, der gegenwärtig gebaut wird, und besteht aus 120,000 Acker.

Zum Vormann der Flachsmühle zu Sebringville, ist James A. Watson, von Stratford, ernannt worden. Er bekleidete dieselbe Stelle vor zehn Jahren, als es der Gesellschaft möglich war, eine Dividende von 30 Prozent, der höchsten in der Geschichte der Gesellschaft zu bezahlen.

Bierunddreißig syrische Auswanderer, welche mit „Trachoma“ behaftet waren und in Montreal deportiert werden sollten und im Gericht auf einen Habeas Corpus Befehl vorgeführt wurden, sind auf mysteriöse Weise verschwunden, und man vermutet, daß sie nach den Vereinigten Staaten gegangen sind.

Zu Annapolis, Nova Scotia, wurde im vorigen Monat der dreihundertjährige Gedächtnistag der Landung des Sieur de Monts in diesem Lande gefeiert, wo derselbe die erste europäische Kolonie auf amerikanischem Boden in Nordamerika und die zweite auf diesem Kontinent überhaupt gründete.

Bei Sheep Creek, 21 Meilen südlich von Calgary, ist Naturgas gefunden worden. Eine Partie grub nach Kohlen und als eiger der Leute feine Pfeife anzündete, fing das ausströmende Gas Feuer.

Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in Ridgeway, Ont., wo Herr J. McVaren seinen eigenen Sohn, der beim elterlichen Hause im Garten schlief, mit seiner Nähmaschine überfuhr und lebensgefährlich verletzte.

Beinahe ¼ Million, genau 240,000 Leute besuchten mit einem täglichen Durchschnitt von 25,000 die Winnipeg Dominion-Ausstellung. Im vergangenen Jahre betrug der Besuch nur ein Drittel des diesjährigen.

14 Mormonen aus Cardston, in Süd-Alberta, siedelten in die Beaulieu Niederlassung um. Beim Ackerbau-Department in Toronto sind Beschwerden über die schlechte Qualität der den Käsefabriken abgelieferten Milch eingegangen.

Sergeant McLeod kam am vorigen Samstag in Edmonton, N. W. T., mit einem Indianer an, der zwei Kinder, ein Knabe im Alter von vier und ein Mäd-

chen von unter zwei Jahren, zu Fond du Lac, Lake Athabaska, im Walde verließ. Als die Nachbarn die Kinder vermischten, forschten sie nach und fanden, daß die Kinder von Wölfen zerrissen worden und nur noch Kleiderreste übrig waren. Der Rabenvater wurde vom Richter auf zwei Jahre ins Zuchthaus gesandt, welcher bemerkte, daß wenn er ein Weiser gewesen wäre, er ihm die volle Strafe des Gesetzes zubilligt hätte.

Die N. W. T.-Police erregte mit ihrem „Musikalischen Akt“ in Winnipeg viel Ansehen. Auch ihr Ringspiel auf nacktem Pferde Rücken erregte große Heiterkeit.

Zwischen Medicine Hat — Calgary hat ein kolossales Präriefeuer großen Schaden angerichtet.

In Prince Albert wird eine neue Feuerwehrration für \$2500 gebaut werden.

In Du'Appelle ist ein Deutscher, Namens Weisberger, durch das Losgehen seiner Flinte tödlich verletzt worden.

Am 20. August wird die C. P. R. anfangen Exkursionsbillette für Erntearbeiter für den Westen im Osten herauszugeben.

\$20,000,000 Wert Holz sind in Neufundland durch Waldbrände zerstört worden und die Hauptstadt der Provinz, St. John ist bedroht.

Nach einem Torontoer Abendblatte versucht die „Canadian Northern“ in Frankreich oder Belgien eine Anleihe zu erheben.

Liberaler Kandidaten

Die liberale Regierung hat jetzt alle ihre Kandidaten für die Federal-Sitze in den Nordwest-Territorien ausgewählt. Folgende sind die zehn liberalen Kandidaten: Frank Oliver in Edmonton; Peter Talbot, in Strathcona; Dr. Stewart, in Calgary; M. McKenzie, in Alberta; Walter Scott, in West-Minibolia; L. A. Thompson, in Du'Appelle; J. G. Turiff, in Ost-Minibolia; E. D. Davis, in Saskatchewan; A. J. Adamson, in Humboldt; Dr. Cass, in Madenzie.